

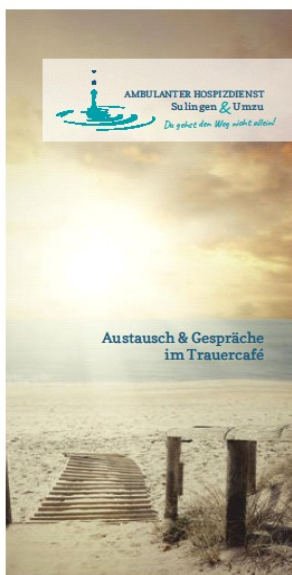


AMBULANTER HOSPIZDIENST
Sulingen & Umzu

Du gehst den Weg nicht allein!

Jahresbericht 2019

Ambulanter Hospizdienst Sulingen und UMZU



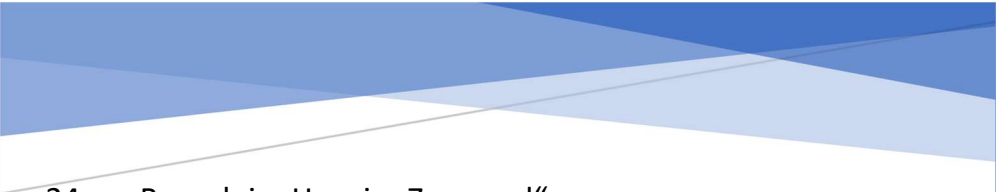


**Das Team des Ambulanten Hospizdienstes
Sulingen und UMZU**



Themen des Jahresberichtes 2019

- 2 Bild des ehrenamtlichen Teams
- 3-4 Inhaltsverzeichnis
- 5 Spuren im Sand
- 6 Impressum, Einzugsgebiet
- 7 Struktur des AHD
- 8 20 Jahre Hospizdienst
- 9 Brief einer Tochter
- 11 Nachruf
- 12 Nachruf
- 13 Ein weiter Weg bis zur Leitung
- 14 Kinoabende in Zusammenarbeit mit dem Filmpalast
- 15 Sterbebegleitung im Islam
- 16 Hospizgottesdienst in Kirchdorf
- 17 Besuch im Diepholzer Krematorium
- 18 Besuch von Superintendent Lensch im AHD
- 19 „INFORMA 2019“ in Sulingen
- 20 1 Jahr stationäres Hospiz „Zugvogel“
- 21 Kunst in der Qualifizierung
- 22 Neuer Qualifizierungskurs für ehrenamtliche
Hospizbegleiterinnen
- 23 Kaffeetrinken im Obstgarten des Seniorenhauses „Haus
am Suletal“
- 23 Stapelfelder Hospiztag

- 
- 24 Besuch im Hospiz „Zugvogel“
 - 25 Trauertreff für Männer
 - 27 Seesterne retten
 - 28 Eine Ära geht zu Ende, „Neurentner on Tour“
 - 29 Beratungsdienst im „Seniorenheim Haus am Suletal“
 - 30 Workshopwochenende in Walsrode
 - 32 Treffen mit den Kirchenvorständen
 - 34 Generationsübergreifende Wirkung von Traumata
 - 35 Treffen der Kinderbegleiterinnen
 - 37 Letzte Hilfe
 - 38-41 Wir sagen Danke
 - 42 Weihnachtessen im DelSul
 - 43 Zu guter Letzt: neue Kinderbegleitung



Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel
erstrahlten, Streiflichtern gleich,
Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen
vorübergezogen war, blickte ich zurück.
Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten
Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
"Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
dass in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er: "Mein liebes Kind,
ich liebe dich und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen."

Margaret Fishback Powers
Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers

Ambulanter Hospizdienst Sulingen und UMZU

Büro:

Koordinatorin

Kontakt

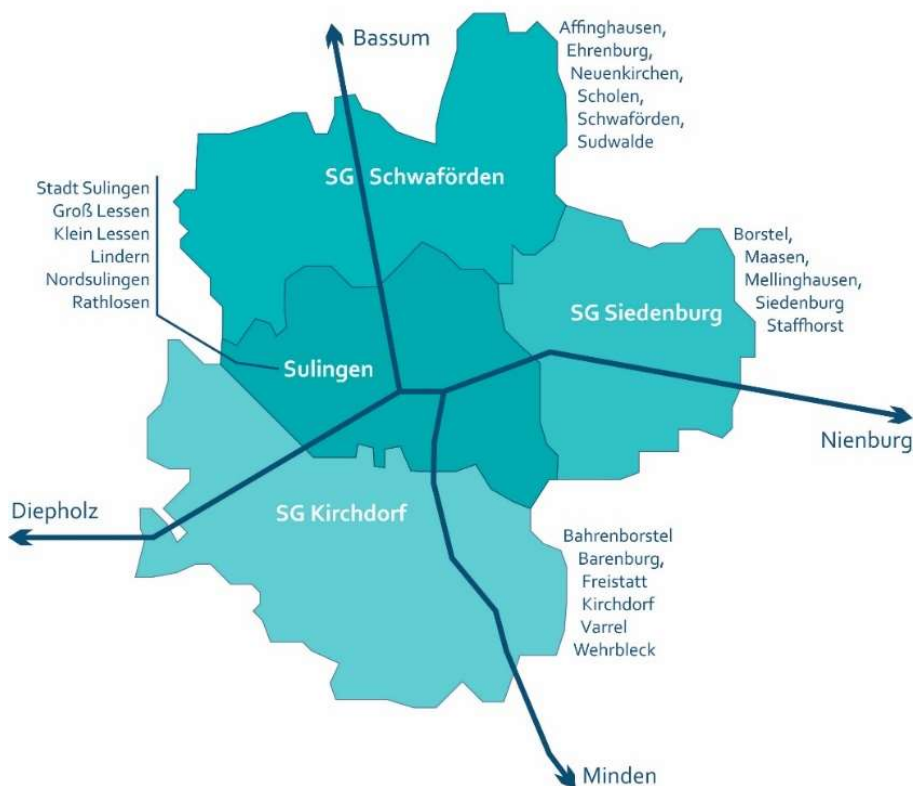
27232 Sulingen, Wiesenweg 6


Elke Borghorst

04271/9554500

info@hospiz-sulingen.de

www.hospizdienst-sulingen.de

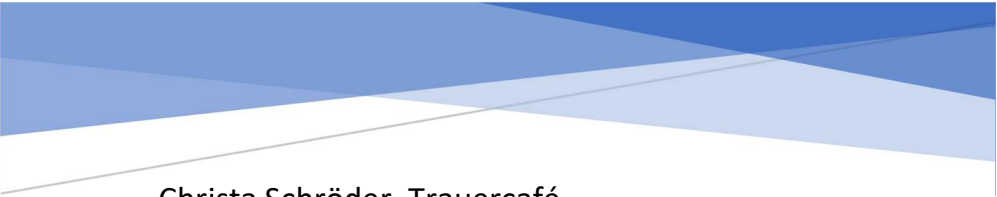




Die Hospizgruppe besteht seit über 20 Jahren und begleitet Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Dazu gehört eine hohe soziale und emotionale Kompetenz. Die notwendige Nachhaltigkeit der hospizlichen Aufgaben muss rundum in einer qualitativen Arbeit gewährleistet sein. Zurzeit sind wir 33 ehrenamtliche Mitarbeiter. Sie kommen aus den Samtgemeinden Kirchdorf, Schwaförden, Siedenburg und der Stadt Sulingen (s.o.).

Struktur des AHD Sulingen und UMZU

- **Träger:**
Die Ev.-luth. Kirchengemeinde Sulingen ist im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden im Sulinger Land, Träger des AHD Sulingen und Umzu.
- **Gruppenstruktur:**
Der AHD ist eine eigenständige Gruppe und organisiert sich selbst.
- **Leitung:**
Elke Borghorst, hauptamtlich Koordinatorin
- **Hospizbeauftragte**
Pastorin Anja v. Issendorf, seelsorgerliche Begleitung
- **Leitungsteam:**
 - Elke Borghorst, hauptamtliche stellvertretende Koordinatorin
 - 5 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen:
 - Hannelore Uhlenberg,


- 
- Christa Schröder, Trauercafé
 - Brigitte Book, Letzte-Hilfe-Kurse
 - Ulla Klare – Gockeln, Ausbildung von Ehrenamtlichen
 - Dieter Stamme, Ausbildung von Ehrenamtlichen, Letzte-Hilfe-Kurse

*Es gibt zwei Wege, das Leben zu leben:
alles selbstverständlich zu nehmen,
oder die ganze Welt als Wunder zu betrachten.*

Seit mehr als 20 Jahren begleiten wir Menschen in der letzten Phase ihres Lebens. Wir, das sind zurzeit über 40 Männer und Frauen, die sich dieser Aufgabe in der häuslichen Umgebung, in den Seniorenheimen, im Krankenhaus, oder im stationären Hospiz „ZUGVOGEL“ mit viel Engagement widmen.

Jeder der Ehrenamtlichen hat einen 100stündigen Qualifizierungskurs durchlaufen, um Schwerkranke und sterbende Menschen, aber natürlich auch deren Angehörige begleiten zu können. Sie wurden hier intensiv auf diesen Dienst vorbereitet.

Begleitungsanfragen können an die Koordinatorin Frau Borghorst gerichtet werden. Diese führt ein Erstgespräch mit den Betroffenen und / oder dem Angehörigen, fragt nach Wünschen und Vorstellungen der Begleitung und klärt wichtige Fragen. Danach entscheidet Sie, welcher Begleiter*in in Frage



kommt, bei wem die „Chemie“ am besten passen könnte. Häufigkeit, in der Regel einmal pro Woche, bei Bedarf natürlich auch öfter und Inhalt des Einsatzes werden besprochen. Der Einsatz richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen. Es kann, wenn möglich, ein Spaziergang sein, es kann vorgelesen werden, man kann sich über „Gott und die Welt“ unterhalten und auch vor sehr intensiven Gesprächen über Tod und Sterben schrecken die Begleiterinnen und Begleiter nicht zurück. Es wird viel gelacht oder gesungen, aber genauso hören die Begleiterinnen „einfach nur“ zu oder halten Schweigen und Stille aus.

Wir vermitteln auf Wunsch auch weitere Dienste, z. B. Seelsorger*in für ein Gespräch oder ein Abendmahl mit Freunden und Angehörigen.

Der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU ist ehrenamtlich, kostenlos und wir alle unterliegen der Schweigepflicht.

Wir freuen uns über einen Kontakt mit Ihnen!

Brief einer Tochter an uns nach dem Tod Ihrer Mutter

(Wir haben Ihr Einverständnis für die Veröffentlichung)

„Liebe Ehrenamtliche,
nun haben wir unsere Mutter beerdigt und es kehrt langsam Ruhe ein und Zeit zum Nachdenken, was alles so in den letzten 2 Jahren passiert ist in meiner Familie.

Angefangen hat es mit einem Mitarbeiter, der meinen Vater öfter besucht hatte, was ihm, meine ich, sehr gutgetan hat.

Und dann seid ihr für unsere Mutter dagewesen, was für mich ein willkommener Segen war.

Mit den ehrenamtlichen Begleitern hatte sie schon ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut, wobei viel zusammen gelacht wurde.

Sie erzählte immer gerne von den drei Begleitern, nachdem sie besucht worden war. Das ist wohl deswegen anders, wenn eine neutrale Person begleitet, als wenn die eigene Familie das macht.

Da kommen dann immer wieder so alte Geschichten hervor, was nicht immer eine gute Stimmung macht und eine gewisse Schwere entsteht.

Ich habe die ganze Zeit immer mehr erkannt, was ihr alle für die bedürftigen Menschen tut. Ich habe von euch viel gelernt, eine Erfahrung, die ich sonst wahrscheinlich nie gemacht hätte.

Schön, dass es euch gibt!

Ganz herzliche Grüße



Nachruf

*Wenn man das Dasein
als eine Aufgabe betrachtet,
dann vermag man,
es immer zu ertragen.*

(Marie von Ebner-Eschenbach)



Am 17.02.2019 hat uns unsere liebe **Anne Ehmig** für immer verlassen.

Leider waren ihre letzten Lebensschritte schwer und der Tod eine Erlösung für sie.

Anne hatte ein reiches Familien- und Privatleben.

Sie hat so viele Kontakte gepflegt und hatte immer sehr großes Verständnis für ihr soziales Umfeld. Deshalb war sie mit großer Freude dabei, auch noch im Alter für die Hospizgruppe da zu sein.

Ihre Persönlichkeit, ihre Menschlichkeit und ihre positive Einstellung werden immer in dankbarer Erinnerung bleiben.

Ein Mensch wie Anne, die stets einen Rat für alle hatte und so lebensfroh war, ist eine große Bereicherung für die Gruppe gewesen.

Möge sie Ruhe und Frieden gefunden haben

Nachruf

*Je mehr man in sich erlebt hat
desto mehr Teil nimmt man an anderen
und weniger an sich selbst.*
(Ernst von Feuchtersleben)

Auch **Hildegard Mette**, unsere erfahrenste Hospizbegleiterin der allerersten Stunde, hat uns am 10.01.2020 für immer verlassen.

Bis zuletzt hat sie in ihrer selbstlosen Weise immer an andere gedacht.

Sie war zu jeder Zeit bereit, trotz ihrer umfangreichen Arbeit und Hobbys für Jeden da zu sein!

Wir erinnern uns an die beispiellose Liebe, die sie in die Blumendekoration, das Backen



leckerer Torten und ihr Dasein im Tauercafé gesteckt hat.

Wir alle hätten es Hildegard von ganzem Herzen gewünscht, wenn sie in ihrer kleinen Wohnung noch ein paar glückliche Jahre verlebt hätte. Aber das Schicksal hat es anders bestimmt.

Für unsere Hospizarbeit war sie ein Glücksfall und ihre große herzliche Ausstrahlung werden wir immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Ein weiter Weg bis dahin bis zur Hauptamtlichen Leitung im Ambulanten Hospizdienst Sulingen und UMZU

Ein langer Weg



Hallo, ich bin Brigitte Book und seit 2012 ehrenamtliche Hospizbegleiterin. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen als Sozialpädagogin im Schichtdienst einer Wohngruppe, ist mein Engagement in der Begleitung wechselhaft intensiv. Eingeplant ist jedoch, dass ich voraussichtlich ab September 2020 unsere Leitung und Koordinatorin Elke Borghorst mit wöchentlich 20 Stunden hauptamtlich unterstützen werde.

Die hierfür erforderlichen Fortbildungen konnte ich glücklicherweise alle in 2019 erfolgreich abschließen. Anfang des Jahres fand der Lehrgang „Palliative Care“ mit vierwöchiger Unterrichtszeit in Damme statt. Für das jeweils einwöchig stattfindende Koordinations- und das Leitungsseminar bin ich im Frühsommer nach Stapelfeld bei Cloppenburg gereist. Neben dem gut aufbereiteten Lehrangebot habe ich auch sehr interessante Mitstreiter und Mitstreiterinnen aus anderen Hospizdiensten kennengelernt. Insgesamt war es eine sehr bereichernde Zeit.

Nun hoffe ich, dass wir alle diese schwierige Zeit der Corona Pandemie gut überstehen werden und wir uns bald wiedersehen können, um dann mit frischem Elan unsere Hospizarbeit uneingeschränkt weiterführen zu können.

Kinoabende im Frühjahr und Herbst 2019

Der ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU hat wieder in Zusammenarbeit mit Holger Glandorf zu zwei Kinoabende im Frühjahr und Herbst in den Sulinger Filmpalast eingeladen.

Herzu standen sehr Eindrückliche Film auf dem Programm:

Ein Schotte macht noch keinen Sommer:



Als Vater Doug, Mutter Abi und ihre drei Kinder von London zum Kurztrip ins schottische Hochland aufbrechen, um den 75. Geburtstag von Dougs Vater zu feiern, werden die Brüche im Familienleben schnell deutlich. Die getrenntlebenden Ehepartner streiten ständig und verstören die Kinder. Bei ihrem Großvater finden sie Verständnis und Harmonie. Er strahlt trotz seiner fortgeschrittenen Krebserkrankung Ruhe und Weisheit aus und seine Feier

ist ihm ziemlich egal. Bei einem Ausflug an den Strand zeigt sich den Kindern, wie schön, traurig und rätselhaft das Leben sein kann, das sie unerwartet mit einer großen Aufgabe konfrontiert.

Ein weiterer Film im Herbst fand auch großen Anklang:

Sein letztes Rennen

Paul Averhoff, Läuferlegende der 50er Jahre muss im hohen Alter auf Drängen seiner Tochter mit seiner kranken Frau Margot in ein Pflegeheim ziehen, da Margot professionelle Hilfe benötigt. Um dem tristen Alltag zu entkommen, beginnt



Paul im Park des Altenheimes mit Lauftraining- mit Margot als Trainerin. Bei einigen Heimbewohnern, vor allem aber der Heimleitung regt sich Widerstand, da Pauls Eigensinn die üblichen Abläufe stört. Die anfängliche Zurückhaltung der Heimbewohner schlägt aber bald in Begeisterung um.

Sterbebegleitung im Islam

Am 3. Februar 2020 hatten wir Frau Suemeyra Sengönül (hier mit Elke Borghorst) als Gast auf unserem Ehrenamtsabend.

Sie hielt uns einen Vortrag zu dem Thema: Sterbebegleitung im Islam.

Wir haben viele Informationen bekommen, auch in Bezug auf Begleitungen bei muslimischen Erkrankten. Frau Sengönül ist sehr in diesem Thema drin und konnte uns alle mitnehmen.

Wir haben auch einiges Neues erfahren,

Vielen Dank dafür



Hospizgottesdienst in Kirchdorf



Dankbar feierten wir dieses Jahr in Kirchdorf „unseren“ Hospizgottesdienst und bedanken uns dafür bei Herrn Bachhofer und Herrn Lohmeier für ihre für Unterstützung. Besonders freuten wir uns auch, dass Herr Gerd

Langwald (hier mit ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen) diesen Gottesdienst musikalisch einfühlsam mit seinen Liedern begleitet hat.

Der Abschied vom Leben ist der Schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es wie auf allen schweren Wegen jemanden, der dem Sterbenden die Hand reicht, aber auch die Angehörigen unterstützt.

Unser Leitspruch ist: **Du gehst den Weg nicht allein**

Der *Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU* besteht zurzeit aus 41 Mitgliedern, die alle ehrenamtlich arbeiten und ihre Zeit schenken bzw. spenden

Wir sehen unsere Begleitungen als Ehre an. Wir sind uns bewusst, dass es ein besonderes Geschenk und ein Vertrauensbeweis ist, wenn wir Menschen auf ihrem letzten Weg ein Stück begleiten dürfen.

Wir tragen dazu bei, Sterben wieder als eine Phase des Lebens zu verstehen und anzunehmen.

Wir bleiben, wenn das Leben geht.

Besuch im Krematorium

Der respektvolle Umgang mit den Verstorbenen ist unser oberstes Gebot – von der Übernahme, über die Feuerbestattung, bis hin zur Rückführung der Urne durch den Bestatter ihres Vertrauens.

Der letzte Weg hat Würde und Anteilnahme verdient – und einen vertrauensvollen zwischenmenschlichen Umgang. (Zitat aus der Broschüre des Krematoriums)

Im Mai haben wir mit ca. 25 Hospizbegleiter/innen das Krematorium in Diepholz besucht und dort eine Führung durch Herrn Kaesemeier bekommen.

Im Trauerraum des Krematoriums können Trauerfeiern für bis zu 80 Personen stattfinden. Es besteht dort auch die Möglichkeit, Filme oder Fotos zum Abschied des Verstorbenen zu zeigen. Die Feier kann mit dem Sarg, aber auch mit der Urne gestaltet werden. Die Angehörigen können auch dabei sein, wenn der Sarg in den Verbrennungsofen eingefahren wird. Dieses wird immer häufiger genutzt und als positiv empfunden. Im Anschluss an die Trauerfeier wird den Besuchern die Möglichkeit geboten, bei einer gemeinsamen Kaffeetafel des Verstorbenen zu gedenken.

Einige von uns waren mit einem etwas „mulmigen“ Gefühl dort hingefahren, aber hinterher waren doch alle sehr beruhigt und positiv überrascht.

**Die ganze Vielfalt, der ganze Reiz,
die ganze Schönheit des Lebens
besteht aus Licht und Schatten.**

Leo Tolstoi

Besuch von Superintendent Lensch



Am 15. Mai besuchte uns der neue Superintendent des Kirchenkreises Diepholz, zusammen mit Herrn van Veldhuizen (stellvertretender Amtsleiter im Kirchenamt Sulingen) und Herrn Kalus (Kirchenkreistagsvorsitzender) sowie unserem Leitungsteam hatten wir einen regen Austausch. Nach einer kurzen

Vorstellungsrunde aller Beteiligten stellten wir unseren ambulanten Dienst mit seinen vielfältigen Aufgaben vor. Herr Lensch berichtete, in der Vergangenheit schon mit ambulanten Hospizdiensten zusammengearbeitet zu haben.

Wir bedanken uns herzlich für das sehr angenehme Gespräch.



INFORMA 2019

Vom 26.-28.04. 2019 hatten wir zusammen mit dem stationären Hospiz Zugvogel und dem Palliativstützpunkt Landkreis Diepholz einen Messestand auf der INFORMA.

Wir führten viele informative und interessante Gespräche mit den Besuchern

Es konnten viele Fragen beantwortet werden. Hierbei hatten wir auch immer wieder die Gelegenheit, unsere ehrenamtliche Arbeit vorzustellen und Fragen zu beantworten.



Die Kinder hatten die Möglichkeit sich Buttons zu fertigen. Wir hatten gute Gespräche, aber auch sehr viel Spaß.

(Bild mit Ina Seliger vom Hospiz Zugvogel)



1 Jahr stationäres Hospiz „ZUGVOGEL“ in

Sulingen



Bei herrlichem Wetter und vielen Gästen feierte der „Zugvogel“ im Mai seinen ersten Geburtstag. Wir waren dazu eingeladen und bedanken uns dafür. An

unserem Stand stellten wir unseren ambulanten Dienst vor. Wir kamen mit den Besuchern ins Gespräch, verschenkten kleine Drahtengel. Es gab einen Büchertisch, der von den



Besuchern sehr gut angenommen wurde.

Wir hatten dort z. B. Bücher über Trauer und speziell „Wie Kinder trauern“ ausliegen. Für die kleinen Besucher hatten wir einen Bastel- und

Maltisch vorbereitet.

Es war ein schöner Tag mit guten Gesprächen.

Kunst für die Qualifizierung

Gisela Schlüterbusch unterstützt Hospizdienst mit Ausstellung

Gisela Schlüterbusch stellte ihre Bilder im Fotostudio Wösten aus. Bereits seit 1987 malt sie.

„Malerei ist für mich wie Meditation“ ist ihre eigene Aussage dazu.



*Bis 2018 war
Gisela selber
aktiv in der*

Sterbebegleitung für Erwachsene und Kinder. Da sie weiß wie wichtig es ist, weitere Ehrenamtliche zu qualifizieren möchte sie uns den Spendenerlös schenken. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir haben die Ausstellung besucht und uns die schönen Bilder angeschaut und waren sehr beeindruckt.

Bei uns im Büro hängt ein Bild als Geschenk von ihr und ist ein sehr schönes Andenken an sie.

Danke, liebe Gisela, für diese großartige Idee.

Neuer Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen

Im Sommer startete ein neuer Kurs mit 14 Teilnehmerinnen. Die Kurse finden wechselnd in Sulingen, Bruchhausen-Vilsen und Syke

statt. Vier Schulungsleiterinnen und Schulungsleiter bilden die neuen Hospizbegleiterinnen aus, damit sie für ihre neue Aufgabe gerüstet sind.

Die Ausbildung besteht aus einem Grundkurs, einem Praktikumsteil und einem Vertiefungskurs.

Nach 100

Stunden

dürfen die

neuen

Begleiterinnen

dann ihr

Zertifikat in

den Händen

halten und

werden mit

einem

Gottesdienst in

ihre neue

Aufgabe entlassen.

Der Kurs macht trotz des ernstes Themas sehr viel Spaß. Alle sind gespannt auf ihren ersten Einsatz.



„Haus am Suletal“ empfängt Nachbarn zum Kaffeetrinken im Obstgarten

Wir waren von der Pflege- und Senioreneinrichtung am Suletal zum Kaffeetrinken in den Garten eingeladen worden. Zum zweiten Mal hatte die gemeinnützige Stiftung „nebenan.de“ bundesweit zu dieser Aktion aufgerufen. Zusammen mit einigen Nachbarn, den Bewohnern und einigen Gästen haben wir das milde Wetter und den leckeren Kuchen im Garten genossen.

Lieder zum Mitsingen spielte Ludmilla Powelkin auf ihrem Akkordeon. Selbst die Kleinsten wurden nicht vergessen, für sie war eine Hüpfburg aufgebaut.

Wir hatten einen schönen Nachmittag und bedanken uns für die Einladung.

Stapelfelder Hospiztag

Der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU besucht mit einigen Teilnehmerinnen den Stapelfelder Hospiztag mit dem Motto:

Das Ehrenamt stärken und schätzen

Alles Sterbliche ist wie Gras

Und alle Schönheit ist wie die Blume auf dem Feld.

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt.

(Jesaja 40,6b-7a)

Dieses Wort leitete uns an diesem Tag. Nichts in unserem Leben ist so sicher wie der Tod. Von alters her werden die Menschen deshalb auch die Sterblichen genannt.

Es gab einen Vortrag von Heinrich Siefer zum Thema:

Abschied muss man üben- Herausforderungen im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer.

Tod stellt uns unsere Endlichkeit – Begrenzung vor Augen.

Sterben ist die unwiderruflich letzte Phase des Lebens. Wir müssen uns mit unserer Endlichkeit versöhnen:

-den Tod begreifen lernen

- darüber reden

- das eigene Leben genießen und sich daran erfreuen

- „abschiedlich leben“

Dazu gab es ein wunderbares Lied mit einem passenden Text von Heinz-Rudolf Kunze

Besuch im Hospiz Zugvogel

Am 2. September 2019 haben 25 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen das Hospiz Zugvogel in Sulingen besucht und eine Führung bekommen.

Im Hospiz ist alles sehr hell und freundlich, doch es ist auch schon ein anderes Gefühl da.

Schwer in Worte zu fassen, vielleicht friedlicher als in der Welt

„draußen“, vielleicht auch ein wenig unbehaglich. Hier im

Hospiz geht es nicht mehr ums Heilen, es geht ums

Schmerz lindern. Der Einzug ins Hospiz erfolgt immer freiwillig

und mit dem Wissen, dass man unheilbar krank ist und nur

noch wenig Zeit hat. Es ist ein Ort, an den Menschen kommen,

um zu sterben und ihre Zeit bis dahin so schmerzfrei und

selbstbestimmt wie möglich zu leben. Es ist das letzte Zuhause der Menschen.

Wir waren sehr berührt von dem Miteinander und der familiären Atmosphäre.

Wir möchten uns herzlich bei Petra

Brackmann und Ina Seliger bedanken.

Hospiz ist kein Ort, an dem wir uns einrichten.

Es ist eine Haltung, mit der wir uns begeben



Trauertreff für Männer - Männer trauern anders

Der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU beginnt ab diesem Jahr mit einem neuen Angebot für Männer.

*Der **Trauertreff** bietet einen Ort für vertrauliche Gespräche nach schweren Verlusten, Todesfällen und persönlichen Belastungen.*

Im Mittelpunkt steht dabei das Erleben des Einzelnen. Hier kann man(n) darüber reden, sich gegenseitig zuzuhören, sich zu erinnern und Sorgen und Ängste anzusprechen.

Es gibt keine „normale Trauer“, jede Trauer ist anders. Jeder Mensch muss einen eigenen Weg finden mit der Trauer umzugehen.

Männer äußern sich oft anders als Frauen dazu, zurückhaltender, verschwiegener, aber trotzdem voll innerem Schmerz.

Die Gruppe will aber nicht nur „traurig“ sein, sondern wir werden auch ganz „normale“ Dinge anbieten, z.B.

- *gemeinsam Veranstaltungen besuchen,*
- *zusammen kochen,*
- *gemeinsame Spaziergänge unternehmen*
- *etwas bauen oder basteln*
- *gemeinsam ein Bier (oder natürlich auch etwas anderes) trinken*
- *usw.*



*Von links:
Kai
Schlüter,
Florian
Krauss,
Werner
Hinken*

Die Gespräche bleiben vertraulich, wozu sich jeder Teilnehmer am Anfang des Treffens verpflichtet.

Man kann spontan und ohne Voranmeldung teilnehmen, die Teilnahme ist natürlich kostenfrei.

Der Trauertreff findet an jedem 3. Dienstag im Monat statt.

Informationen unter: Tel. 04271/ 9554500

Seesterne retten



Ein furchtbarer Sturm kam auf. Der Orkan tobte. Das Meer wurde aufgewühlt und meterhohe Wellen brachen sich ohrenbetäubend laut am Strand.

Nachdem das Unwetter langsam nachließ, klarte der Himmel wieder auf. Am Strand lagen aber unzählige von Seesternen, die von der Strömung an den Strand geworfen waren.

Ein kleiner Junge lief am Strand entlang, nahm behutsam Seestern für Seestern in die Hand und warf sie zurück ins Meer.

Da kam ein Mann vorbei. Er ging zu dem Jungen und sagte: "Du dummer Junge! Was du da machst ist vollkommen sinnlos. Siehst du nicht, dass der ganze Strand voll von Seesternen ist? Die kannst du nie alle zurück ins Meer werfen! Was du da tust, ändert nicht das Geringste!"

Der Junge schaute den Mann einen Moment lang an. Dann ging er zu dem nächsten Seestern, hob ihn behutsam vom Boden auf und warf ihn ins Meer. Zu dem Mann sagte er: "Für ihn wird es etwas ändern!"

Autor unbekannt

Neurentner on tour – Eine Ära geht zu Ende

Patricia von Bodecker in die Rente verabschiedet

Ein bedeutender Tag ist für jeden berufstätigen Menschen der Eintritt in den Ruhestand.



Frau von Bodecker ist ehemalige Krankenschwester und war von 1981 bis 2018 in der Klinik in Sulingen angestellt. Seit 21 Jahren gibt es den Ambulanten Hospizdienst Sulingen und UMZU. Im Jahr 2000 hat Patricia von Bodecker als Ehrenamtliche dort



angefangen und mit anderen Ehrenamtlichen dazu beigetragen, den Dienst immer

weiter aufzubauen und zu qualifizieren, Netzwerke gebildet und die Hospizarbeit zu einem öffentlichen Thema gemacht. Seit 2011 war sie dort als ehrenamtliche Koordinatorin tätig und seit 2016 war sie hauptamtlich beschäftigt. Der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU wird im Rahmen einer

Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden im Sulinger Land von der ev.-luth. Kirchengemeinde Sulingen getragen. Als „kleinen Schritt“ in den Ruhestand haben wir zusammen mit der Stadtführerin Kerstin Melloh-Cordes einen sehr interessanten und informativen Stadtpaziergang unternommen. In der Alten Bürgermeisterei hat uns der gemischte Chor Sulingen als Sahnehäubchen noch drei wunderschöne Lieder gesungen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Anschließend gab es noch eine kleine Stärkung und viele gute Wünsche unserer Ehrenamtlichen.

Da sich Frau von Bodecker nach wie vor dem Ambulanten Hospizdienst verbunden fühlt, wird sie unseren Dienst weiterhin als Ehrenamtliche für Erwachsenen - und Kinderbegleitungen zur Verfügung stehen sowie die neue Koordinatorin Elke Borghorst unterstützen.

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen.

Möge die Sonne dein Gesicht erhellen.

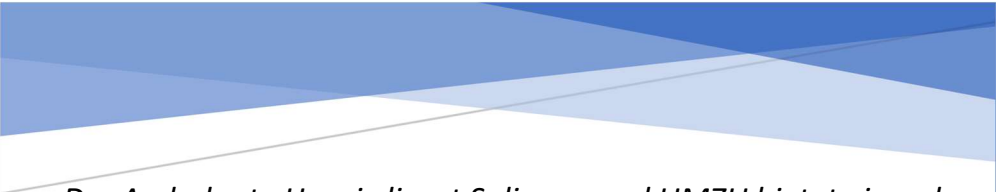
Möge der Wind dir den Rücken stärken

und der Regen um dich herum die Felder tränken.

Möge der gütige Gott dich in seinen Händen halten.

(Spruch aus Irland)

Beratungsdienst ab Oktober 2019 im Haus am Suletal



Der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU bietet einmal wöchentlich, jeweils mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr eine Sprechstunde im Haus am Suletal an. Eingeladen sind Bewohner und deren Angehörige, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Fragen zur

- *Vorsorgevollmacht*
- *Patientenverfügung*
- *Sterbebegleitung*
- *Spirituelle Verfügung*

usw.

haben. Sie können einen Termin vereinbaren aber auch direkt im Sprechzimmer vorbeischauen. Jeweils eine Palliativecare Kraft steht dann für Fragen zur Verfügung. Ebenso wird sehr viel Begleitmaterial bereitgehalten, dazu gehören Broschüren, Bücher, Infozettel usw.

Das Angebot wird sehr gut angenommen, obwohl die Hemmschwelle doch sehr groß zu sein scheint.

Workshop – Wochenende in Walsrode

*Einmal im Jahr wird als **Dankeschön** für die Ehrenamtlichen, die ihre Zeit in der Sterbebegleitung, im Trauercafé und für unseren Dienst schenken, ein Fortbildungswochenende organisiert.*

Diesmal fuhren wir nach Walsrode ins Verdi Bildungs – und Tagungszentrum. Als wir am Freitagnachmittag ankamen, wurden wir schon mit Kaffee und Kuchen empfangen. Jeder von uns hatte ein sehr schönes Einzelzimmer mit Bad. Es gab (5)

abwechslungsreiche Mahlzeiten am Tag, auch unsere



Vegetarier und Veganer kamen nicht zu kurz. Die Mahlzeiten nahmen wir in einem

lichtdurchfluteten großen und nett gestalteten Speisesaal ein. Wir hatten die Referentin Regina Maier gebucht, mit dem Thema „Sinne und Achtsamkeit“. Es ging darum, auf unsere „Kraftquellen“ zu achten, um auch für unsere täglichen Aufgaben gewappnet zu sein.



(Bilder dieser Seite: Teilnehmerinnen des Workshop-wochenendes in Walsrode)

Wir lernten verschiedene Meditationen, unter anderem die Bodyscann Meditation, eine intensive Meditation, mit der wir die Verbindung von Körper und Geist vertiefen können, um dadurch klarer und entspannter zu leben. Man geht mit Achtsamkeit durch seinen Körper hindurch und nimmt seine Gefühle viel klarer wahr und wird von allen möglichen Verspannungen befreit. Wir bekamen viel Input mit Übungen, z.B. Selbstfürsorge – innere Dialoge und Körperwahrnehmung, Umgang mit herausfordernden Gefühlen, bearbeiteten das Thema Stressreduktion – Übergänge schaffen. Das Wochenende wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen beendet und alle konnten erfüllt nach Hause fahren.

Treffen mit den Kirchenvorständen

Vorstellung der Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes Sulingen und UMZU

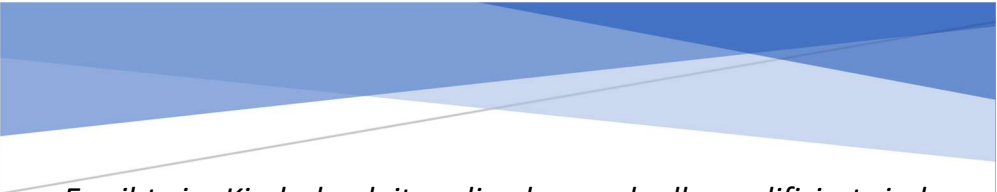
Bericht über die aktuelle Arbeit des Hospizdienstes durch die Koordinatorinnen, Frau Patricia von Bodecker und Frau Elke Borghorst

Bis 2016 war der AHD in Trägerschaft des Kirchenkreises. Jetzt ist die ev.-luth. Kirche Sulingen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden in Sulingen Träger des AHD.

Der AHD ist eine eigenständige Gruppe und organisiert sich selbst.

Danach wurde anhand der Homepage die Arbeit des AHD vorgestellt.

Der AHD besteht z.Zt. aus 41 Ehrenamtlichen, 39 stehen für Begleitungen zur Verfügung.



Es gibt vier Kinderbegleiter, die aber auch alle qualifiziert sind für die Erwachsenenbegleitung.

2017 wurde der Freundeskreis gegründet.

Wir erstellen jährlich einen Übersichtsplan für unsere Treffen und Veranstaltungen. Es werden auch öffentliche Veranstaltungen angeboten, z.B. zweimal jährlich einen Kinofilm in Zusammenarbeit mit Familie Glandorf und auch öffentliche Vorträge.

Die Ehrenamtlichen haben die Möglichkeit, alle zwei Monate an einer Supervision teilzunehmen.

Zweimal jährlich finden Netzwerktreffen mit den regionalen Hospiz- und Kinderhospizdiensten statt.

Frau Book berichtet vom „Letzte Hilfe“- Kurs, den wir vom AHD anbieten

Seit dem 1. Oktober bietet der AHD wöchentlich eine Sprechstunde im Seniorenhaus Haus am Suletal an, für Bewohner, Angehörige oder Angestellte.

Jährlich gibt es für die Ehrenamtlichen ein Wochenendangebot, findet meistens in Loccum statt, wo zu einem bestimmten Thema gearbeitet wird.

Wir hatten einen guten Austausch und erfuhren positive Resonanz.

*Im Anschluss wurde Frau von Bodecker von Herr Kalus und Herrn van Veldhuisen in den Ruhestand verabschiedet
Vielen Dank*



Generationsübergreifende Wirkung von Traumata

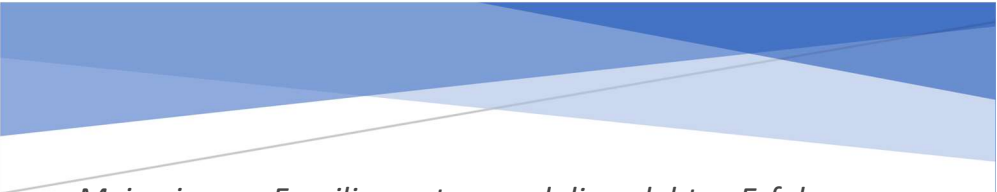
*Samstag, 02. November 2019, Sulinger Kreiszeitung /
SULINGER LAND*

***Familientherapeut Armin Rathmann spricht auf Einladung des
Ambulanten Hospizes Sulingen im Café Delsul***

*Sulingen – Auf Einladung des Ambulanten Hospizdienstes
Sulingen*

*und UMZU gestaltete jetzt Armin Rathmann,
Familientherapeut aus*

*Sehnde, eine Vortragsveranstaltung über das Kriegstrauma der
Generation auch seiner Eltern und Großeltern. „Dieses Trauma
prägt sie bis heute und berührt auch uns, die Kinder und Enkel“,
erklärte er im Café Delsul in Sulingen.*



„Mein eigenes Familiensystem und die gelebten Erfahrungen sind die Grundlage meiner Arbeit“, erläuterte der Referent. Anhand eigener Erfahrungen und Erlebnisse stellte er seine Thesen zur generationsübergreifenden Wirkung von Traumata vor. „Die Reaktion vieler der Anwesenden zeigte deutlich, dass sie sich wiedererkannten und sich an zahlreiche ähnliche Begebenheiten aus ihren eigenen Familien erinnerten“, heißt es in der Pressemitteilung der Gastgeber.

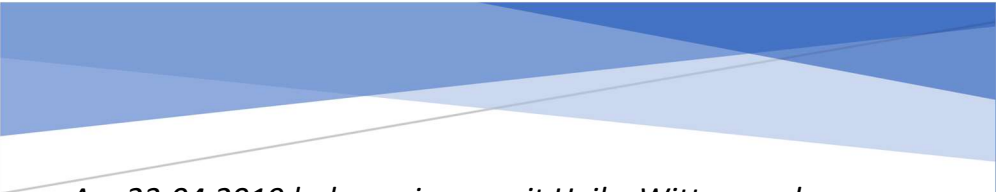
Armin Rathmann gab Anregungen und Erläuterungen, um die Eltern- und Großeltern besser zu verstehen. Sein Fazit zum Ende des Abends: „Den noch Lebenden Dankbarkeit zeigen dafür, dass sie gelitten haben und wir heute da sind, denn dann können sie in Würde alt werden und sterben.“

Damit kam er gleichzeitig auf das Angebot des Ambulanten Hospizdienstes Sulingen und UMZU zu sprechen, das für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehe.

Elke Borghorst, Koordinatorin des Hospizdienstes, bedankte sich am Ende des Vortrags mit „Sulinger Gaben“ bei dem Referenten und bei den fast 100 Zuhörern für ihr konzentriertes Zuhören.

Treffen der Kinderbegleiterinnen

mit Heike Witte von „krank und klein, bleib daheim“.



Am 23.04.2019 haben wir uns mit Heike Witte von der ambulanten Kinderkrankenpflege krank und klein und den Kinderbegleiterinnen des Ambulanten Hospizdienstes Sulingen und UMZU getroffen. Mit dabei waren unsere

Kinderbegleiterinnen

Christa Schlüterbusch

Cornelia Salge

Gunda Stelter

sowie als Koordinatoren Elke Borghorst und Patricia von Bodecker.

Frau Witte hat von ihren Aufgaben und ihrer Arbeit in ihrer Einrichtung berichtet.

Seit 30 Jahren gibt es den ambulanten Krankenpflegedienst für Kinder und Jugendliche. Ziel ist es, dass die Patienten in ihrer gewohnten Umgebung die optimale Pflege und Betreuung erhalten.

Der Dienst steht den Eltern zur Seite, um die bestmögliche Lebensqualität für die Patienten zu erzielen. Die Mitarbeiterinnen arbeiten eng mit den Familien zusammen und verstehen sich als „Gäste“. Sie wirken verbindend im Pflegenetz zwischen Kind/Eltern und dem externen Fachpersonal, z. B. - Kinderärzte, Kinderkliniken, Kinderhospiz, Therapeuten, Frühförderzentren, Schulen, Kindertagesstätten.

Fertigkeiten für eine eigenständige Durchführung der Pflege zu Hause werden an Angehörige oder sonst an der Pflege interessierter Personen vermittelt.

Die ambulante Kinderkrankenpflege „krank und klein“ betreut die kleinen Patienten zu Hause, im Kindergarten, in

Kindertagesstätten und in Schulen. Das Pflege- und Betreuungsspektrum umfasst hierbei diversen Erkrankungen – Frühgeborene, onkologisch Erkrankte, Schwerstbehinderte, akut Erkrankte, chronisch Erkrankte, Intensivpflichtige und Palliativpflegebedürftige.

Wir hatten ein sehr informatives Gespräch und haben beschlossen, einen Kooperationsvertrag mit dem Dienst abzuschließen.

Letzte Hilfe

Auch in diesem Jahr hat der Ambulante Hospizdienst Sulingen und UMZU wieder Letzte Hilfe Kurse - am Ende wissen, wie es geht, angeboten.

Die dreistündigen Seminare befassten sich mit dem „kleinen 1x1 der Sterbebegleitung“: Das Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende.



- Sterben als ein Teil des Lebens*
- Vorsorgen und entscheiden*
- Leiden lindern*
- Abschied nehmen*

Im Kurs wurde über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens gesprochen, aber auch über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können und wie



wir bei der Linderung helfen können. Wir überlegten abschließend gemeinsam, wie man Abschied nehmen kann und besprachen unsere Möglichkeiten und Grenzen. Die Themen konnten bei der Kürze der Zeit nur angerissen werden. Trotzdem war das Echo der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr positiv. Es waren lohnende Abende für alle, auch für die beiden Referenten.

Wir sagen Danke

Ganz herzlich bedanken wir uns bei allen Unterstützern und Spendern.

Familie Kaesemeier vom Krematorium hat uns mit einer großzügigen Spende bedacht, worüber wir uns natürlich riesig gefreut haben.

Wir wurden zur Spendenübergabe nach Diepholz eingeladen, es war ein sehr herzlicher und freundlicher Empfang. Zusätzlich wurden wir noch mit einem reichhaltigen Frühstück verwöhnt – ganz lieben Dank dafür. So konnten wir noch mit den anderen Organisationen ins Gespräch kommen.

Insgesamt 15.000 Euro hat die Familie an verschiedene gemeinnützige Einrichtungen gespendet. Nochmals vielen Dank dafür.



AHD Sulingen und UMZU sagt „Danke“

Sehr herzlich möchten wir uns bei Herrn Heinz Sandmann aus Kirchdorf bedanken.

Er hatte eine tolle Idee:

Auf seinem Stand beim Kirchdorfer Herbstmarkt, wo er Gestecke verkaufte, bot er Glühwein und Punsch gegen eine



Spende für den ambulanten Hospizdienst Sulingen an.

So sind insgesamt 400 Euro

zusammengekommen, die er uns schon überreicht hat.

Wir freuen uns sehr darüber und sagen

nochmals „vielen, lieben Dank“.

Wir werden dieses Geld für die Qualifizierung weiterer ehrenamtlicher Hospizbegleiter nutzen.



Danke

Die Volksbank in Sulingen hat uns mit einer Spende bedacht, die aus den Reinerträgen des VR Gewinnsparens resultiert. Dafür konnten wir uns eine Messetheke und einen Faltpavillon kaufen, unser alter Tapeziertisch wurde wieder seiner eigentlichen Aufgabe zugeführt.



Wir freuen uns sehr darüber und sagen nochmals: Danke

Wir sagen Danke

auch allen Spendern und Unterstützern, sei es durch z.B. Geld statt Kranzspenden o.ä. und natürlich auch unseren Dauerspendern des Freundeskreises: herzlichen Dank! Ohne die vielen Spenden könnten wir unseren Dienst nicht leisten

Offener Garten in Sudwalde

*Bericht der Sulinger Kreiszeitung vom 18. Juli 2019
1327 Euro aus dem „Offenen Garten“ in Sudwalde kommen dem Ambulanten Hospizdienst Sulingen und UMZU zugute*



Melanie Fehse (2.v.l.) aus Sudwalde hatte ihren Garten vor Kurzem für einen Tag der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen wurden bei der Aktion „Offener Garten“ stolze 1327 Euro eingenommen: Den Betrag überreichte Melanie Fehse nun als Spende an den „Ambulanten Hospizdienst Sulingen und UMZU“ an Brigitte Book (links), Marita Twietmeyer (2.v.r.) und Petra Henn-Konigorski. Beim „Offenen Garten“ unterstützt und über die Arbeit des Hospizdienstes informiert hatten Susanne Nürnberg, Patricia von Bodecker, Karin Dannemann und Hanna Jäschke. Mit einem herzlichen „Danke Mellie!“ nahm Brigitte Book die Zuwendung entgegen und erklärte, man werde sie für Fortbildungen, Einrichtungsgegenstände oder kleine Aufmerksamkeiten für die Ehrenamtlichen verwenden. Foto: Stelloh

Weihnachtessen im DeISul

Am 3. Dezember haben wir uns zum Weihnachtessen getroffen. In gemütlicher Atmosphäre und mit einem leckeren Büfett haben wir uns erstmal gestärkt. Vielen Dank dafür an das gesamte Team des Restaurants.

Rita und Karin hatten eine sehr schöne Tischdekoration für uns gebastelt, auch dafür nochmals ein herzliches Dankeschön.

Nach dem Essen haben wir erstmal kleine Ratespiele gemacht, bevor wir dann, (gewünscht) Bingo gespielt haben. Es gab viele, sehr schöne kleine gespendete Geschenke, unter anderem Kerzen vom Palliativstützpunkt.



Bei Ulla möchten wir uns besonders bedanken, sie war unsere Fundraiserin in diesem Jahr für die Bingo -Preise und hat sehr viel



„gesammelt“.

Der Abend war sehr schön. Frau Borghorst bedankte sich bei allen, die sich mit vielen Ideen eingebracht haben.

Natürlich geht der Dank auch an die Ehrenamtlichen die mit so viel Freude und

Einsatzbereitschaft ihren Dienst getan haben. „Wenn ihr eure Zeit nicht spenden würdet, gäbe es unseren Dienst nicht!“

Zu guter Letzt

Vorbereitungskurs erfolgreich beendet

In einer Feierstunde hat Sabine Kuhlmann ihr Zertifikat für eine erfolgreiche Schulung zur Kinderhospizbegleiterin erhalten.

Wir gratulieren ihr von Herzen und freuen uns sehr darüber.

Die Inhalte des Kurses werden in zwei Wochenkursen vermittelt, ein zusätzliches Wochenende ist dem Thema „Grenzerfahrung - dem eigenen Tod begegnen“ gewidmet.

Die Qualifizierung absolvierte sie über die Kinderhospizarbeit Löwenherz.

Die Kinderhospizbegleiter, (wir haben jetzt 6 Ehrenamtliche

qualifiziert),
unterstützen in
Niedersachsen
Familien mit unheilbar
erkrankten Kindern
und Jugendlichen.
Sie besuchen die
Familien zu Hause,
schenken ihre Zeit,
sind da und tragen mit.



Die Aufgaben können vielfältig sein, sie widmen sich dem erkrankten Kind/ Jugendlichen, spielen mit den Geschwistern und haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Eltern.

Familien, die ihr unheilbar erkranktes Kind pflegen, wissen diese Entlastungen sehr zu schätzen.

Die Belastungen können extrem sein, die Eltern sind oft Tag und Nacht gefordert – sieben Tage die Woche.

Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, für die sich unsere Ehrenamtlichen entschieden haben.

Wir freuen uns, dass unsere Sabine Kuhlmann jetzt auch Kinderbegleitungen übernehmen

wird und wünschen ihr viel Freude in dieser Aufgabe.

Dieser Kurs ist aus Spenden für den Ambulanten Hospizdienst Sulingen finanziert worden.